

# GEMEINDE-INFORMATION

Februar 2015

---

## Ich bin ...

Wer auch immer diese Worte spricht und auf seine Person verweist, muss letztlich auch bekennen, dass sein „ich bin..“ zugleich deutlich macht, dass er das „ich bin“ geworden oder empfangen oder wünscht zu sein. Ist es eine Stellung, ist sie empfangen. Ist es Intellekt oder Begabung, Schönheit oder besondere Gestalt, es ist empfangen, geformt und geworden. Ausnahmsweise kann es darin eigentlich keine unterschiedliche Betrachtungsweise geben. Ob ich an den Schöpfer glaube, oder annehme ein ehemals kosmisches Staubkorn zu sein, das sich mit anderen Staubkörnern zufällig zu einen Menschen entwickelt hat - keiner ist gewesen, alle sind wir geworden.

Wie sind wir dann Personen, einmalig, jeder unvergleichlich, selbst bis hin zu den eineiigen Zwillingen? Unzweifelhaft in eigener Identität, unantastbarer Würde. Fähig zum Denken, Wollen und Empfinden mit etwas was wir Seele nennen. Wir können lieben oder hassen, wir können denken was wir wollen und tun doch was unsere Seele verlangt. Ich weiß, darüber haben große Geister der Menschheit nachgedacht, kluge, weise Gedanken, Tiefen des menschlichen Geistes in abstrakten, methodischen und logischen Gedanken formuliert, doch das Menschsein geht noch tiefer, höher, ist unfassbar in seinem Ausmaß.

Ein Philosoph meinte aufgrund seines unvollendeten Denkens sagen zu können „ich denke, darum bin ich ...“. Seltsame Schlüsse die der Mensch vollzog, nachdem er jahrelang forschte und dachte und doch war er geboren und ist gestorben und sagt dennoch „Ich bin ...“. Ja, wir müssen alle sagen „Ich bin ..., ich bin da oder dort, ich bin irgendetwas von Beruf oder Ansehen“.

Aber „ich bin ...“? – Das konnte nur Einer sagen und das müssen auch die anerkennen die diesen Einen nicht anerkennen. Wenn jemand sagen könnte „ich bin ...“ dann muss Er Gott sein. Ist es nicht erstaunlich, dass im Grunde dieser abstrakte Begriff, wenn es um Persönlichkeit geht, also nicht um ‚ich bin plus Eigenschaft oder Attribut‘, in diesen Tagen überall in der Welt verstanden wird in Verbindung mit dem Attentat in Paris? – „ich bin Charlie ...“. Jeder weiß, dass es um die Identifizierung mit der Sache, nicht einmal mit einer Person, geht und doch hat die Sache einen Namen bekommen, den Namen einer Person. Nun personifizieren sich die Menschen. Ihre Persönlichkeit, geben sie auf und nehmen eine

Persönlichkeit an, die sie nicht einmal wirklich kennen. Ganz allgemein folgt man wie blind in aufgewühlter und verängstigter Seele den Seelenfängern der Postmodernen. „Ich bin Charlie!“ – wirklich?

Wir Christen kennen den „*Ich bin*“, den Allmächtigen und Ewigen Gott. Sein Name ist unbeschreiblich, denn Er allein ist wirklich „Ich bin, der Ich bin“ und Sein Sohn ist der, der „gestern war und heute ist und morgen sein wird“.

Der Mensch findet seine Identität nur in Gott, von IHM sind wir und zu IHM hin sind wir geworden. Wir sind geadelt als Sein Geschlecht denn wir sind in der Tat „von und zu“ Christus unserem Herrn. So lasst uns nicht in falschen Gefühlen schwelgen. Eine Missachtung der Gräueltaten von Paris können wir nicht mit der Anerkennung von Entwürdigung und Hohn moralischer, ethischer oder anderer heiligen Lebenskulturen billigen.

Wir dürfen von ganzem Herzen bekennen „ich bin Christ“ und wir meinen damit auch, dass wir nach Galater 2,20 Christus sind, denn wir sind gestorben mit Ihm und nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus in mir. Spott und Hohn waren Christi Leiden, die tragen wir doch gerne mit Ihm, oder?! Wir schlagen nicht zurück, wir treten und schreien nicht, wir töten nicht und brauchen keine Gewalt. Doch wehe uns, wenn wir nicht Christi gemäß handeln. Um Christi willen wird der Spott mir zum Ehrenkleid, um meinetwillen trage ich zurecht was mir aufgeladen wird an Spott und Hohn und Verachtung. Das zeigen uns die Karikaturisten und Medien sehr deutlich.

Die Menschen in der Welt in der wir leben brauchen den Herrn Jesus Christus mehr denn je. Darum lasst uns nicht die Welt lieben, sondern den Menschen, der erlöst sein will. Auch wir kämpfen für unseren Herrn und Heiland, nicht mit den Waffen dieser Welt, sondern mit Gottes Wort und Wahrheit, in Seiner Gnade, Barmherzigkeit und aufopfernden Liebe.

Auch wir sehen auf unsere Belohnung. Diese Belohnung ist unser Herr Jesus Christus selbst, der uns zuerst geliebt und unser Erbteil geworden ist. Wir haben alles in Ihm, alles was Er hat und gemacht hat und was noch nicht offenbar geworden ist gehört uns.

Welche Motivation braucht der, der liebt, um dem Geliebten zu gefallen? „Wir bleiben (am Leben), weil wir (das Leben, Jesus Christus) lieben“

## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>MO</b>	16:00 Uhr	Frauenstunde (2. und 16. Feb)
<b>DI</b>	16:30 Uhr	Kinderstunde
	18:00 Uhr	Frauen-Gebetstreffen
<b>DO</b>	17:00 Uhr	Jungschar
	19:30 Uhr	Bibel- und Gebetsstunde
<b>FR</b>	20:00 Uhr	Jugend

## Buchempfehlung

Carine MacKenzie

### Was Gott sagt, das tut er auch

Seitdem es die Welt gibt, hat Gott den Menschen Versprechen gegeben. Diese Versprechen heißen in der Bibel „Verheißungen“ und Gott hat sie alle gehalten und erfüllt. Und zwar hat er sie durch seinen Sohn Jesus Christus erfüllt, der als Retter in die Welt kam und wiederkommen wird.

Dieses Buch zeigt, dass wir Gott vertrauen können und er unsere Anbetung verdient. Denn was Gott sagt, das tut er auch.

Ein bebildertes Kinderbuch zum Vorlesen ab 4 Jahren oder zum Selberlesen ab 8 Jahren.

Erhältlich am Büchertisch  
Preis: €7,90



## Gottesdienste

So, 1. Februar	09:30 Uhr 10:30 Uhr	Abendmahl Predigt von Nino Rosta
----------------	------------------------	-------------------------------------

---

So, 11. Februar	09:30 Uhr 10:30 Uhr	Abendmahl Predigt von Jonathan Özyürek
-----------------	------------------------	---

---

So, 18. Februar	09:30 Uhr 10:30 Uhr	Abendmahl Predigt
-----------------	------------------------	----------------------

---

So, 25. Februar	09:30 Uhr 14:30 Uhr	Abendmahl Predigt
-----------------	------------------------	----------------------

## Aktuelles

Hochzeit von **Andreas Fink und Rhode Mehrbrodt** am 14. März um 14:30 Uhr in der EFG Allendorf

Hochzeit von **Gabriel Klemme und Raphaela Fleps** am 28. März um 14:00 Uhr in der Pauluskirche in Marburg